

# Süddungarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.  
„ Donnerstags- „ 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bonaazgasse, (Schreiner'sches Haus).  
Manuskripte werden nicht retournirt.

## Die Installation des Bischofs Dr. Radu.

Lugos, 16. Mai.

Der neue Bischof von Lugos darf mit freudigem Stolze auf seine Installation zurückblicken; aber auch die Stadt Lugos wird dieses Fest in ihren Annalen verewigen, denn seit langer Zeit hat diese Stadt kein so glanzvolles, durch die Theilnahme politischer und administrativer Kapazitäten denkwürdig gestaltetes Fest gesehen. Der Aufzug der Notabilitäten in goldstrotzenden, mit kostbaren Edelsteinen geschmückten ungarischen Gala-Kleidern verlieh dem Feste auch äußerlich ein anziehendes Gepräge.

Es war aber vor Allem ein Ehrentag der ungarländischen griech.-kath. Bürgerchaft, eine feierliche, vor der größtmöglichen Oeffentlichkeit erfolgte Manifestation ihres Patriotismus und ihrer Gesinnungstüchtigkeit. Während die stolze Betonung religiösen Selbstbewußtseins jedes patriotische Herz höher schlagen machte, fanden die patriotischen Versicherungen Sr. bischöflichen Gnaden sowohl, als auch der durch ihre Intelligenz und Stylgewandtheit hervorragenden Wortführer der Fremdsprachigen, einen begeisterten Wiederhall. Diese Harmonien gewannen noch an Wohlklang durch die Reden des Regierungsvertreters, Obergespan Emerich v. Jakabffy, der vermöge der persönlichen Vorzüge, die sich bei ihm mit staatsmännischer Weisheit und vollendetem Takt vereinigen, — alsbald in den Mittelpunkt der Festivität vorrückte.

Wir lassen nun unseren ausführlichen Bericht folgen:

### Die Ankunft in Lugos.

Bischof Dr. Demeter Radu begab sich aus Blasendorf Samstag nach Lugos, wo der Orsovaer Zug um 4 Uhr fahrplanmäßig eintraf.

Zum Empfang des Bischofs hatte sich die Intelligenz der Stadt zu Hunderten eingefunden. Allen voran Obergespan Emerich v. Jakabffy, die Abordnung des Krassó-Szörényer Komitates war mit dem Vizegespan Béla v. Litsel, kön. Rath Hedwig v. Böß, Baron Ludwig Radossovich, Reichstagsabgeordneter Béla v. Szende, Adolf Gurghevič z., knapp am Schienenstrange postirt, außerdem Bürgermeister Árpád v. Marsovszky, die Chefs der Lokalbehörden, ferner der Kirchenausschuß der röm.-kath. Kultusgemeinde mit Guardian Max Patak, an der Spitze, der griech.-or. Kultusgemeinde mit Erzpriester Dr. Popovits, der evang. Gemeinde mit Pfarrer Sigmund Chován und der israelitischen Gemeinde mit Rabbiner Dr. Handler.

Unter stürmischen Zurufen fuhr der Zug in den Bahnhof ein. Im Gefolge des dem Coupé entsteigenden Bischofs, dessen männlich schöne imposante Gestalt den sympathischsten Eindruck machte, befanden sich: die Theologie-Professoren Dr. Hofsu und Singelzky,

Domherr Aurel Domsa, Reichstagsabgeordneter Serban, die Erzpriester Telescu (Arad), Blazsovan (Blasendorf), Boros (Zábrám), Johann Papp (Hunyad), Konstantin Papp (Körösbánya), der Hatbegeer Bifar Nikolaus Rektor, der Redakteur der „Tribuna“ Dr. Elias Teian, der Mitredakteur der „Dreptatea“ Jakob Nikolescu und die Lugoser Deputation: Stefan Bercsán, Bazul Petrovits, Ladislaus Petrovay, Demeter Dobrin, Dr. Isidor Pop, Konst. Zsuku u. A.

Die erste Ansprache richtete Bifar Peter Pop an den Bischof, welcher unter „Setreasca“-Rufen in rumänischer Sprache dankte.

Im Namen des Municipiums begrüßte Vizegespan Béla v. Litsel den Bischof, der besonders ergriffen für dieses herzliche Entgegenkommen in ungarischer Sprache dankte.

Bürgermeister Árpád v. Marsovszky begrüßte den Bischof im Namen der Stadt. Bischof Radu dankte in ungarischer Sprache, die besten Wünsche für das Gedeihen der Stadt Lugos zum Ausdruck bringend.

Hierauf trat Obergespan Emerich v. Jakabffy auf den Bischof zu, denselben herzlichst begrüßend.

Unter fortwährenden Akklamationen bestieg nun der Bischof mit seiner Suite die Wagen. Sodann erfolgte der feierliche Einzug in die imposant decorirte Stadt, welche überall den reichsten ungarischen Fahnen Schmuck trug.

Die imposante Wagenkolonne langte nach etwa 10 Minuten bei der gr.-kath. Kathedrale an, welche aus diesem Anlasse mit Laub decorirt war. An der Kircheneinfahrt wurde der Bischof von dem greisen Domherrn Stefan Moldovan begrüßt und in die Kirche geleitet, wo in Anwesenheit der Honoratioren eine stille Messe stattfand.

Nach der Messe machte der Bischof bei dem Obergespan und Vizegespan seine Aufmerksamkeit, worauf er sich in das bischöfliche Palais begab.

### Die Serenade.

Abends 8 Uhr veranstalteten die Bürger eine Serenade, welche trotz des unfreundlichen Wetters imposant ausfiel. Der riesige Fackelzug mit der Feuerwehrmusik an der Spitze, nahm vor den Appartements des Bischofs Aufstellung und der rumänische Gesangverein exekutirte einen Chorgesang.

Nach Schluß der Gesangs-Produktion hielt Dr. Isidor Pop eine begeisterte Ansprache an den Bischof, welcher am Balkon erschien und in rumänischer Sprache einige herzliche Worte an die Versammelten richtete, ihnen für die schöne Ovation dankend. Der Bischof schloß mit den Worten: daß man ein guter Rumäne und guter ungarischer Patriot in einer Person sein kann.

Unter erneuerten Zurufen trat nun der Fackelzug den Rückweg an und langsam verzog sich auch die Menge.

### Bekanntschäfts-Abend.

Um 8 Uhr Abends fand im Hotel „Concordia“ ein Bekanttschafts-Abend statt, zu welchem sich die Festgäste einfanden. Das zwanglose Symposium dauerte bis gegen 11 Uhr.

### Die Installation.

Sonntag, um halb 9 Uhr Vormittags, hat in der griech.-kath. Kathedrale die feierliche Installation des Bischofs stattgefunden. Die Honoratioren versammelten sich in großer Anzahl in der prächtigen Kirche. Es waren anwesend die Herren: Obergespan Emerich v. Jakabffy (Gala), Vizegespan Béla v. Litsel (Gala), Reichstagsabgeordneter Béla v. Szende (Gala), Bürgermeister Árpád v. Marsovszky, Oberstlieutenant Karl Bellmont an der Spitze des Artillerie-Offizierskorps, die Oberstlieutenant Kuttich, Munkácsy und Krizmanich an der Spitze des Honvéd-Offizierskorps, königl. Gerichtspräsident Franz Péczely, königl. Bezirksrichter Jussich, Finanzdirektor Adam Ribiczey, Forstdirektor Gustav Tomcsányi, Gymnasialdirektor Nikolaus Putnok, Staatsbauamtschef Alexander Lábló, ferner als Vertreter der Andersgläubigen: Guardian Max Patak, evang. Pfarrer Sigmund Chován und Rabbiner Dr. Handler.

Auch hatte sich ein riesiges Publikum, sowie zahlreiche Damen in der Kirche eingefunden. Die Aufrechterhaltung der Ordnung besorgte die freiwillige Feuerwehr.

Bischof Dr. Radu wurde von der gesammten Geistlichkeit, welche in farbenprächtigen Kirchengewändern prunkte, an der Kircheneinfahrt empfangen und unter das goldgestickte Baldachin geleitet. Nachdem der Bischof mit allen bischöflichen Insignien versehen wurde, wurde das allerhöchste Dekret verlesen, mittelst welchem Dr. Demeter Radu zum Lugoser Bischof ernannt wurde.

Nun hielt Bischof Dr. Radu vor dem Klerus, den Honoratioren und angesichts der ganzen Kirche seine bischöfliche Antrittsrede. Der Bischof verfügt über ein sonores Organ, welches in allen Räumen der großen Kirche laut und deutlich vernehmbar war.

Bischof Dr. Radu begann seine Antrittsrede mit einem Dankgebet an den Allmächtigen, der in seiner göttlichen Gnade ihn zu seinem Diener erkoren. Er dankte hierauf Sr. Majestät und der ungarischen Staatsregierung für die Ernennung. Er gelobte in feierlicher Weise, dem Könige und dem allerhöchsten Herrscherhause in homögialer Treue, dem ungarischen Vaterlande mit Hingebung und patriotischem Pflichter, all' sein Können und Wissen in Wort und That dem Emporblihen der griech.-kath. Kirche und

ihren Gläubigen zu widmen. Als der neue Bischof mit hinreißender Beredsamkeit schilderte, wie er seinen Pflichten als treuer Unterthan, als loyaler Staatsbürger, als griech.-kath. Bischof zu entsprechen, wie er seinen Gläubigen in der Ausbildung ihrer Tugenden voranzuleuchten gedenke, da erdröhnte der weite Dom von lebhaften „Setreasca“-Rufen, welche sich bei jedem Absätze der wirkungsvollen Rede immer mächtiger und begeisterter wiederholten.

Nun begann das feierliche Hochamt, welches volle zwei Stunden dauerte. Nach Beendigung der erhebenden Feierlichkeit erteilte Bischof Dr. Radu den Gläubigen seinen bischöflichen Segen und vertheilte das geheiligte Brod.

Als Bischof Dr. Radu die Kirche verließ, wurden ihm von dem zahlreichen Publikum lebhaft und begeisterte Ovationen bereitet.

#### Die Aufwartung beim Bischof.

Um 1 Uhr Nachmittag begann die Aufwartung der Deputationen der Kirchen und der Behörden beim neuen Bischof.

Der griech.-kath. Klerus erschien unter Führung des Domherrn Peter Pop.

Der griech.-orient. Klerus erschien mit Erzpriester Dr. Georg Popovits an der Spitze.

Die Deputation der röm.-kath. Kirche führte Guardian Mag. Pataky mit dem Präses der Kultusgemeinde Arpad v. Marsovskly.

An der Spitze der evangelischen Kirchengemeinde stand Pfarrer Sigmund Chován.

Als Sprecher der israelitischen Deputation fungierte Rabbiner Dr. Handler, dessen ungarische Ansprache der Bischof in verbindlichem Tone beantwortete.

Die Deputation des Krassó-Szörényer Komitates führte Obergespan Emerich v. Jakabffy, der in einer zündenden Ansprache den neuen Bischof willkommen hieß und von seinen bedeutenden Fähigkeiten sowohl der Kirche als auch dem Krassó-Szörényer Komitate einen besonderen Gewinn prognostizierte.

Die Deputation des hiesigen Offizierskorps führte Oberstlieutenant Karl Belmont, der den Bischof in einer markanten Ansprache begrüßte.

Ebenso warm war die Ansprache des Bürgermeisters Arpad v. Marsovskly, der an der Spitze der Deputation der Stadt Lugos den neuen Kirchenfürsten willkommen hieß.

Es folgten sodann noch: kön. Gerichtshof (Führer Präsident Franz Béczeley), kön. Finanzdirektion (Führer Finanzdirektor Adam Ribiczey), kön. Forstdirektion (Führer Forstdirektor Gustav Tomcsányi), die Gymnasialprofessoren (Führer Direktor Putnokly), der Lehrkörper (Führer Dr. Johann Deugl), die dem Handelsministerium unterstellten Aemter (Führer Postchef Mancheil, Oberingenieur

László und Stationschef Figner), die Domänen der österr. Staatsbahn (Führer Oberverwalter Adolf Gyurgyevich), die königl. Notäre (Führer Michael Bésán), die freiwill. Feuerwehr (Führer Präses v. Marsovskly, Oberkommandant Holzmann und Vizekommandant Schmidt), die griech.-orient. Kultusgemeinde (Führer Dr. Dobrin), der griech.-kath. Lehrkörper und Redakteur Emil Teichner als Vertreter der Presse. Diesem sagte der Bischof, er kenne die erpriestliche Thätigkeit der Presse und lege großes Gewicht darauf, mit der Presse immer in gutem Einvernehmen zu sein.

In seinen sämtlichen Antworten betonte der Bischof, er wolle gleichermaßen im Interesse der Kirche und des Vaterlandes wirken.

Die Empfänge dauerten von 1 Uhr bis halb 3 Uhr.

#### Das Banket.

Nach den Empfängen gab Bischof Dr. Demeter Radu im großen Saale des Hotel „König v. Ungarn“ ein Banket mit 165 Gedecken, zu welchem die Spitzen der Behörden und alle anwesenden illustren Gäste geladen waren. Das Menu bestand aus folgendem:

Potage Ragout  
Saumon du Danube, Sauce Tartare  
Pâté de chou farcée  
Voilailles, Salade, Compot  
Château glacée  
Fruits, Dessert, Caffee.  
Vins  
Magyarád, Riesling, Champagne.

Der Bischof wurde mit Eljen- und Setreasca-Rufen und mit einem Tusch empfangen. Ihm zur Rechten saßen: Obergespan Emerich v. Jakabffy, Oberstlieutenant Nuttich, Dr. Jakob Major, Oberstlieutenant Munkácsy, Matrifelsinspektor Emil v. Bárdossy, Oberverwalter Adolf Gyurgyevich; zur Linken: Oberstlieutenant Belmont, Bürgermeister v. Marsovskly, Finanzdirektor Ribiczey, kön. Rath Hedwig v. Böß, Gerichtspräses Béczeley, Reichstagsabgeordneter Béla v. Szende; vis-à-vis: Vizegespan Béla v. Litsel, Guardian Mag. Pataky, Pfarrer Sigmund Chován, Forstdirektor Tomcsányi, Reichstagsabgeordneter Serban u. s. w.

Nach dem Braten erhob sich Bischof Dr. Radu, um sein Glas auf Se. Majestät den König zu erheben, was die Teilnehmer der Festtafel mit dreimaligem kräftigen Eljen erwiderten.

Obergespan Emerich v. Jakabffy ließ nun in einer schwungvollen Rede den Bischof hochleben. Der illustre Redner führte unter allgemeiner Spannung aus, daß die Bevölkerung

Man hat zu Hause leere, aber ganz leere Wertheimschränke und spielt immer mit den Schlüsseln, damit es der Andere sehen oder doch bemerken soll. Man kauft der Frau und diese dem Manne, der Tochter, dem Sohne, der kaum den Kniehosen entwachsen, zum jeweiligen Geburtstage Goldketten, Brillantringe etc., aber auf — Raten. Man sitzt und schläft auf Raten-Stühlen, Divans und Betten; man ist den Modewaaren-Geschäften Monate, ja Jahre lang schuldig und doch kann man mit solchen Leuten kein Wort reden, denn die sind es eben, die sich stets in den höheren Regionen zu bewegen wännen und von dort schauen sie auf ihren Nebenmenschen, oft auf ihren nächsten Verwandten herab.

Man kümmert sich nicht um seinen eigenen Herd; man will immer wissen wovon der Andere lebt, welchen Verdienst er hat, denn das weiß man ja, daß er nur ein kleines Einkommen hat; man weiß auch, er nimmt nicht auf Raten oder besser, man gibt ihm nichts und doch lebt er und was Wunder, er erhält seine Familie anständig.

mit dem neuen Bischof eine besondere Acquisition gemacht, auf die das Krassó-Szörényer Komitat mit Stolz blicken darf. (Stürmische Eljenrufe).

Domherr Peter Pop läßt den Obergespan als Regierungsvertreter hochleben.

Erzpriester Boros toastirt in gediegener Rede auf den Bischof.

Vikar Nestor im Namen des externen Klerus auf den Bischof.

Abgeordneter Serban, Redakteur Dr. Teian ebenfalls auf den Bischof.

Erzpriester Dr. Popovits (Draviza) auf die Diözese Blasendorf.

Noch hielten Matrifelsinspektor Bárdossy und Professor Dr. Hossu schwungvolle Toaste, worauf zahlreiche wilde Trinkprüche folgten. Ueber die ausgezeichnete Küche und Keller des Hoteliers, Herrn Josef Burger, der das Diner persönlich servierte, äußerten die Gäste sich sehr lobend. Die Gesellschaft blieb bis in den Abendstunden beisammen.

Der freiwilligen Feuerwehr, welche an den Festorten das Arrangement führte, ließ der Bischof zwei Faß Bier anweisen.

Der neue Bischof erhielt zahlreiche Gratulationsdepeschen, unter denselben befanden sich solche vom Minister des Aeußern Graf Goluchovskly, Minister-Präsident Baron Bánffy, Unterrichtsminister Blastsits und Minister a latere Baron Josika.

Die Gäste hielten Abends im Hotel „Concordia“ eine gefellige Zusammenkunft.

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender.

25. Mai.

Frühjahrs-Kongregation des Krassó-Szörényer Komitates.

6. Juni.

Liedertafel des „Lugoser Gewerbe-Liederkranz“ im „Concordia“-Garten.

**Vom Theater-Unterstützungsverein.** Direktor Peterdy weilt gestern bei dem Präsidenten des Theater-Unterstützungsvereines, Obergespan Emerich v. Jakabffy, um den Vertrag, der ihn für die nächste Saison bindet, zu notifizieren.

**Bizinalbahn Lugos—Urad.** Der hauptstädtische Advokat Béla Mató hat eine Konzession für den Bau einer von Urad nach Lugos zu führenden Lokalbahn erworben.

Bei genauer Betrachtung sieht man wohl, daß es ärmlich, einfach, aber reinlich und anständig geschieht. Dies sollte Achtung einflößen, aber im Gegentheile, wer nicht recht große Seifenblasen bläst — wenn sie auch bald zerkrachen — wird schief angeschaut; den schaut man brüsk an und zwingt ihn eher zu grüßen, als es ihn selbst gefällt; oft, sehr oft wird ihm nicht gedankt, man bemäntelt diese Unhöflichkeit mit Zerstreuung, aber nicht Zerstreuung durch überbürdete Geschäfte; man ist zerstreut, weil man bittere Sorgen um das tägliche Brod hat.

So schaut es aus in einer kleinen Stadt, die „Bernegroß“ sein will.

Nun geben wir aber nicht die Hoffnung auf, daß es besser werden kann. Wir stehen auf solcher Stufe, wo unsere junge Generation nur das Beste hört und die werden gewiß später einsehen, daß Gleichheit, Brüderlichkeit und Einigkeit besser, viel besser sind und wirken, als dummer Stolz, der die menschliche Gesellschaft nur entzweit.

Argus.

## F U I L L E T O N .

### Lugoser Wahrnehmungen. \*)

Zu anderen ungarischen Provinzstädten verglichen, wirklich nur fast winzig klein, und doch welche' berg hohe Ansprüche und welche' große Meinung hat da jeder Einzelne vor sich!

Das wäre ja schön und gut, dagegen hätte und könnte ja Niemand was einwenden, aber der Stolz, die Arroganz, wie da Einer vom Andern angesehen und behandelt wird. Man kommt mehr darum in Gesellschaft, um sich die Zeit wie möglich angenehm zu vertreiben und zu verkürzen, ach nein — man kommt zusammen, um zu blasen, um den Andern meinen zu machen, wie voll die Brieftasche ist.

\*) Wir erhalten diese zutreffende Anklage von einem alten Lugoser Bürger, der seinen berechtigten Groll über die gegenwärtige Konstellation unserer Verhältnisse Luft macht.

**Eine glänzende Trauung.** Sonntag Nachmittag fand im israelitischen Kultustempel die Trauung des Fräulein Ella Bäumel, Tochter des hiesigen angesehenen Kaufmannes Herrn Ignaz Bäumel, mit Herrn Oberlieutenant Sigmund Náményi statt. Der Tempel war schon um 2 Uhr Nachmittag so überfüllt, daß Niemand hinein gelangen konnte und auch in den Straßen wartete ein vielhundertköpfiges Publikum auf die Abfahrt und Rückkehr der Hochzeitsgäste. Als Kranzelmädchen fungirten die Fräuleins Anna Szedlacsek, Irene und Gisella Weinbart, Frida Prinz und Malvine Klein (Rad); als Kranzelherren: Oberlieutenant Jurena, die Lieutenants Habi, Telbisch, Stift und R.-D.-St. Stinger. Rabbiner Dr. Handler hielt an das junge Ehepaar eine zum Herzen dringende Ansprache. Nach der Trauungszeremonie fanden sich bei dem jungen Ehepaare und deren Eltern zahlreiche Freunde und Verehrer der Familie Bäumel ein, um ihre Glückwünsche darzubringen. Die standesamtliche Trauung vollzog Herr Bürgermeister Arpád v. Marsovszky am selben Tage Vormittag.

**Fahnenweihe in Buzias.** Zu den Pfingstfeiertagen begeht der Militär-Veteranen-Schützenverein in Buzias das Fest seiner Fahnenweihe mit folgendem Programm: Am 6. Juni: Empfang und Bequartierung der Gäste. Nachmittags 4 Uhr Besichtigung des Vereinslokales und des Kurortes. Abends 8 Uhr Fackelzug zu Ehren der Fahnenmutter; um 9 Uhr Abends Bekanntschaftsabend im Kursalon. Am 7. Juni: Früh 5 Uhr Tagereveille. Um 8 Uhr Vormittags Aufzug der Veteranen mit der Fahnenmutter an der Spitze zur röm.-kath. Pfarrkirche, Festgottesdienst, Fahnenweihe und Nagelschlag, Nachmittag 1/2 Uhr Festbanket im Kursalon. Um 5 Uhr Nachmittags Promenade-Konzert. Abends 8 Uhr Konzert und Tanzkränzchen im Kursalon.

**Konzert Daniela in Karansebes.** Donnerstag den 20. Mai findet unter Mitwirkung des Karansebeser Gesangsvereines im großen Saale des „Hotel Lichtnecker“ das Konzert der Opernsängerin Fräulein Malvine Daniela statt. Wir theilen nachstehend das interessante Programm mit: 1. Theil: 1. Karansebeser Gesang- und Musikverein „Die Nacht“, Männerchor von Franz Schubert. 2. Fräulein Malvine Daniela (Klavierbegleitung Alois v. Südenhorst) a) Arie aus „Rigoletto“ von Verdi, b) „Murmeldes Bächlein“ von Jensen, c) „Ha ninos ki dalra gyujt“ von Hilbach, d) „Mädchen mit dem rothen Mündchen“ von Gall. 3. Philipp Müller, Mizzi Hüttner, Karl Wátóffy, Adolf Hüttner (Klavierbegleitung Alfred Felsmann) Streichquartett mit theilweiser Klavierbegleitung von Komzák, a) Volksliedchen, b) Märchen. 4. Fräulein Malvine Daniela (Klavierbegleitung A. Hüttner) Walzer aus „Romeo und Julie“ von Gounod. — 2. Theil: 5. Karansebeser Gesang- und Musikverein „Wo die wilde Roß im Wald“, Männerchor von Franz Mair. 6. Fräulein Malvine Daniela (Klavierbegleitung Alois v. Südenhorst) a) „Cat te am jubis“, Romanze von Joan Dimitrin, b) „Phyllis und die Mutter“ von Lillian Sanderson, c) „Der Vogel im Walde“ von Taubert. 7. Fräulein Malvine Daniela (Klavierbegleitung Mizzi Hüttner, Cello Adolf Hüttner) „Hull a lovól a virágról“, Lied mit Klavier- und Cellobegleitung, der Opernsängerin Fräulein Bianchi gewidmet von Káldy. — Der Karansebeser Gesang- und Musikverein hat für die Klavierbegleitung ausnahmsweise seinen vorzüglichen Konzertflügel zur Verfügung gestellt.

**Ein neues Blatt.** In Perjámos erscheint seit 15. d. ein neues Wochenblatt unter dem Titel „Perjámos und Umgebung“ mit liberaler Tendenz.

**Vorkauf und Polizei.** Stadthauptmann Král ließ am letzten Wochenmarkttag eine ganze Menge Käufer, die vor 8 Uhr Morgens Massenkäufe besorgten, vom Markte weisen. Dieselben waren Geflügel-Exporteure aus fremder Gegend und haben das Lugofer Operationsfeld für genügend ergiebig gefunden, um sich hier niederzulassen. Die Leute haben aber die Rechnung ohne den — Stadthauptmann gemacht, von dem wir auch fernerhin solch energisches Einschreiten hoffen.

**Ein fürchtbarer Raubakt.** Zwei gefährliche Diebstahler beherbergt seit zwei Tagen das Lugofer Gerichtsgefängniß. Es sind dies die Steuser Landleute Mikolae Franz und George Philipp, welche die Gemeinde-Anfriedung an mehreren Seiten anzündeten, um das ganze Dorf niederzubrennen. Ueber den Fall wird uns aus Steus berichtet: Mikolae Franz und George Philipp lebten, zufolge ihres unerträglichelchen Wesens, mit der ganzen Gemeinde in Zwist und Hader. Am verfloffenen Sonntag kam es abermals zu Streitigkeiten und dies veranlaßte die beiden Kumpane auf den fürchtlichen Gedanken zu kommen das Dorf an verschiedenen Enden anzuzünden. In der kommenden Nacht machten sie sich an die Ausführung des Verbrechens, hatten aber kaum eine Wirthschaft angezündet, als sie durch das Anschlagen eines Hundes verrathen wurden. Die Hausleute stürzten auf die Straße, wo sie von den Brandstiftern mit Flintenschüssen empfangen wurden. Einer der Hausleute stürzte tödtlich getroffen zu Boden, doch gelang es den Anderen, die Thäter in die Flucht zu jagen. Auf erfolgter Anzeige erschien am nächsten Tage eine Gendarmerie-Patrouille, welche die beiden Verbrecher, die beim Aufblitzen des Gewehrfeuers erkannt wurden, festnahm. Kurz darauf erschienen Untersuchungsrichter Baghy und Staatsanwalt Dr. Agél an Ort und Stelle, um den Thatbestand aufzunehmen.

**Eine interessante Trauung.** Fräulein Flona Fodor, das bestens bekannte Mitglied der Peterdy'schen Theatergesellschaft, verheiratet sich heute mit dem Kaufmann Karl Mayer in Weiskirchen.

Das Buziaser Heilbad wurde wie man uns schreibt, am 15. d. eröffnet. Die Eigenthümerin Frau Ernst Schottola war in Begleitung ihres Rechtsanwaltes durch zwei Tage in Buzias und ihre Anordnungen beweisen, daß sie sich durchaus dessen bewußt ist, wie ein Heilbad gut zu verwalten und schnell auf jenes Niveau zu heben sei, welches solch ein Badeinstitut mit Recht beanspruchen kann. Es war überraschend anzusehen, mit welcher Energie und dabei doch Liebenswürdigkeit diese Dame in jeder ihrer Dispositionen vorzugehen wußte, wie schnell sie Alles überblickte, das Schöne und Nützliche vom Unschönen und Zwecklosen unterschied und die hie und da eingeschlichenen Kontraste schnell und zur Zufriedenheit Aller schlichtete, und weil ihre Opferwilligkeit im richtigen Verhältnisse zu den gegenüber den Kurgästen in Absicht zu nehmenden Interessen steht, ist heute als sicher anzunehmen, daß unter der taktvollen Leitung dieser geistreichen Frau unser Kurort bald aufblühen wird. Der Badedirektor Ladislav Nagy, dessen bisherigen Anordnungen die Eigenthümerin volle Anerkennung zollt, bekam freie Hand und weitgehendste Vollmacht, was sehr am Plage ist, da das Badedirektorat eines Heilbades wie Buzias nur dann das angestrebte Ziel erreichen kann, wenn es in seinem Wirkungskreis volle Selbstständigkeit besitzt. — Frau Ernst Schottola vergaß jedoch auch der Buziaser nicht, da sie bereitwilligst bewilligte, daß in der Vor- und Nachsaison die Buziaser mit 50% Preisermäßigung baden und mit 20% Ermäßigung

schwimmen können, was gewiß anerkanntenswerth ist. Aber auch die Fremden genießen in dieser Zeit Preisermäßigung der Bäder und hauptsächlich der Wohnungen, und zwar 40%. Man hofft bestimmt, daß diese Saison sehr gut ausfallen und den übrigen zum Muster dienen wird. — Der offizielle Badearzt heuer ist Dr. Emil Tauscher, der auch in Kurzem eintreffen wird.

**Ein Dynamit-Attentat.** Aus Draviza wird uns berichtet: Sonntag Abends 9 Uhr warf der beschäftigungslose Militärinvalid Dumitru Abiz eine Dynamitpatrone in das mit Gästen gefüllte Wirthslokal des Mikolae Coterla in Csiklova. In Folge der Explosion wurden alle Fenster zertrümmert und eine Anzahl der Gäste von den Glassplittern leicht verletzt. Der Attentäter wurde in flagranti festgenommen und der Behörde übergeben.

**Ausstellungsschwindler.** Die diesjährigen Ausstellungen in München, Stockholm, Brüssel und Hamburg sind kaum eröffnet worden und die internationalen Schwindelbureau haben ihre auf Ausbeutung des Publikums abzielende Thätigkeit auch schon begonnen. Hunderttausende von Zirkularen werden an die Teilnehmer früherer Ausstellungen versendet, welche aufgefordert werden, ihre „anerkannten Artikel“ auf der Hamburger, Brüsseler und Münchener Ausstellung zur Schau zu stellen. Die betreffenden Schwindelagenturen verheißten, sie würden dann, vermöge ihrer Verbindungen mit den Leitern der Ausstellungen, den Teilnehmern hohe Auszeichnungen verschaffen. Vor Allem aber wird die Einfindung des Ausstellungsobjektes verlangt, das dann — verkauft und nicht ausgestellt wird. Dem Zirkular liegt eine Erklärung bei, mittelst welcher sich der Aussteller verpflichtet, für die große Staatsmedaille 1000 Francs, für ein Ehrendiplom 600 Francs zc. zu zahlen. Diese Kanzleien operiren bereits auch in Ungarn, was die Handels- und Gewerbekammern bewogen hat, an den Handelsminister das Ersuchen zu richten, er möge diesen Umtrieben auf diplomatischem Wege steuern.

**Lugofer Marktpreise**

vom 19. Mai.

Weizen . . . . .	fl. 6.50 bis fl. 6.70
Korn . . . . .	fl. 4.90 „ fl. 5.—
Gerste neu . . . . .	fl. 4.20 „ fl. 4.40
Hafer . . . . .	fl. 4.40 „ fl. 4.60
Mais alt . . . . .	fl. — „ fl. —
Mais neu . . . . .	fl. 3.20 „ fl. 3.30
Heu neu . . . . .	fl. 1.20 „ fl. —
Stroh . . . . .	fl. —.40 „ fl. —

**Eisenbahn-Fahrplan**

Von Ungos nach

Karansebes—Orsova: Temesvár—Budapest:

Personenzug 9 <sup>04</sup> Früh.	Personenzug 5 <sup>20</sup> Früh.
Gen.-Zug 4 <sup>05</sup> Nachm.	Gen.-Zug 6 <sup>28</sup>
Personenzug 8 <sup>25</sup> Abend.	Gen.-Zug 11 <sup>27</sup> Vorm.
Gen.-Zug 9 <sup>29</sup>	Personenzug 6 <sup>24</sup> Abend.

**Kurse.**

Ungarische 4%-ige Goldrente	122.—
„ 4%-ige Kronenrente	99.50
„ Eisenbahnanleihe in Gold	122.50
„ Eisenbahnanleihe in Silber	101.—
„ Ostbahn-Staats-Obligation	120.50
„ Grundentlastungs-Obligationen	97.75
„ Weingehent-Ablosungs-Obligat.	100.50
„ Lotterie-Anlehen	154.—
Kroat.-Slav. Grundentlastungs-Obligationen	97.75
„ Theiß-Regulirungs- und Szegediner Lose	138.50
Oesterreichische Papierrrente	101.50
„ Silberrente	101.50
„ Goldrente	122.50
5%-ige Pfandbriefe der I. Temesv. Sparkassa	102.—
4 1/2 %-ige Pfandbriefe der I. Temesv. Spark.	99.25
1860-er österreichische Staats-Lose	143.—
Oesterreichisch-ungarische Bank-Aktien	950.—
Ungarische Kreditbank-Aktien	401.—
Oesterreichische Kreditinstitut-Aktien	362.—
Oesterr.-ung. Staatsbahn-Aktien	353.25

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

# Eis-Verkauf

permanent bei

## Géza Blau

D.-Lugos, Sct. Stefansgasse.

Abonnement

täglich 1 Kübel (10 Kilo) Eis franco ins Haus gestellt fl. 3.60 per Monat.

Einzelne Kübel Eis, auch ohne vorherige Bestellung, im Eisdepot oder auch vom Eisausführer à 13 kr. erhältlich.

**Eiskästen**

leihweise, gegen eine Leihgebühr von 1 fl. per Monat.

**Neue Eiskästen**

zu Originalpreisen, auch gegen Ratenzahlung. \*—14

Zahl 6629. — 1897.

**Temesvárer**

## Markt-Anzeige.

Der diesjährige

## Pfingst-Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 27. bis incl. 31. Mai l. J. abgehalten werden.

Temesvár, am 21. April 1897.

Von der Oberstadthauptmannschaft.

**Bandl Rezső**

3—3 Oberstadthauptmann.

Der nächste Jahrmarkt wird vom 12. bis incl. 16. August 1897 abgehalten werden.

A teregovai járás főszolgabírájától.

2717. szám. — kig. 1897.

## Pályázati hirdetmény.

Az elmozdítás folytán megüresedett Weidenthal és Wolfsberg községekből álló weidenthali körjegyzői állásra ezennel pályázatot hirdetek.

Javadalmazása a természetbeni lakásokhoz tartozó 1 hold konyhakerten valamint a szükségelt fa mint fűtő anyagon kívül:

- |   |         |
|---|---------|
| 1. készpénzfizetés . . . . .                                    | 400 frt |
| 2. iroda-átalány . . . . .                                      | 26 frt  |
| 3. uti átalány . . . . .  | 100 frt |
| 4. napidij átalány . . . . .                                    | 20 frt  |
| 5. irnoktartás . . . . .  | 240 frt |
| 6. irodai szolgáló fizetésre . . . . .                          | 12 frt  |
| 7. anyakönyvi teendőkért tiszteletdíj 100 frt                   |         |
| 8. magán munkálatokért a szabályrendeletileg megállapított díj. |         |

Felhívom pályázni kívánókat, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a által követelt minősítésüket és eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket, melyben a német nyelv ismerete is igazolandó, hozzám folyó évi június hó 1-ig nyújtsák be.

Teregova, 1897. évi május hó 8-án.

**Issekutz Aurel,**

3—3

főszolgabíró.

## Zu vermietten!

Das in Deutsch-Lugos, Kossuthgasse Nr. 13 gelegene Haus, bestehend aus einer Gassenwohnung von 4 Gassen- und 3 Hofzimmern, 2 Küchen, Speis und aus einer Hofwohnung von 2 Zimmern, Küche und Speis ist sammt Boden, Keller, Holzlagen, Stallung, Veranda, Garten und sämmtlichem Zugehör vom 1. November an zu vermietten.

Näheres ist daselbst zu erfragen.



## Allein echt englischer Wunderbalsam

(Tinctura balsamica) aus der Schutzengel-Apotheke und Fabrik pharmaceutischer Präparate des

**A. Thierry in Pregrada** bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Bestes, bewährtestes, reelles und billigstes Volks-Hausmittel, Brust- und Lungenbeschmerz stillend, etc., innerlich und äusserlich anwendbar.

Zum Zeichen der Echtheit ist jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapsel verschlossen, in welche meine Firma „Adolf Thierry, Apotheke

Zum Schutze des Publicums vor allen werthlosen Fälschungen führe von nun an nur diese behördlich registrierte Schutzmarke.

zum Schutzengel“ eingepreßt ist. Jeden Balsam, der nicht mit der obenstehenden grüngerückten Schutzmarke versehen ist, weise man als je billiger desto werthlosere Fälschung und Nachahmung zurück. Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines allein echten Balsams, sowie Wiederverkäufer von werthlosen nachgemachten, das Publicum täuschenden anderen Balsammarken werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng gerichtlich verfolgt und geahndet. Wo kein Depot meines Balsams existirt, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausweisung oder Nachnahme des Betrages.

Man achte stets genau auf die obige grüne Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen der Echtheit jedes Fläschchen versehen sein muss.

Schutzengel-Apotheke



des A. THIERRY in PREGRADA

Kraft und Wirkung der echt englischen

## Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, krebstartiges Leiden.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von ausserordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schiden der leidenden Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Hauptsache aus der Concentration der der rothen „rosa centifolia“ innewohnenden wunderbaren Naturheilkräfte in Verbindung mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.

Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Weibchen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung bei Rothlauf, bei allerhand alten Schiden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Geschwüben, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erfrorbenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.

Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Versendung geschieht ausschliesslich nur gegen Vorausweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Fliegel 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.

Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Fliegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingepreßt sein muss. Jeder Fliegel muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen.

Einzig Bezugsquelle:

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten Apotheken.

Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4594.

## Heilbad

## Curort ersten Ranges.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

## Buziás

Weltberühmte Moorbäder u. Stahlquellen

gleich den Stahlquellen von Spaa, Pyrmont, Schwalbach und Pyrawarth mit seinen vorzüglichen warmen und kalten

Eisenstahlbädern, Moor- und Mineralbädern, Spiegelbädern und Schwimmschule.

Kaltwasser-Heilanstalt und Massage.

Trinkkur vorzüglich gegen Blutarmuth, chronischer Magen- und Darmkatarrh, Sand-, Stein- u. Nierenleiden, Gebärmutter- u. Scheidenkatarrh, Menstruations-Anomalien, Unfruchtbarkeit, Nervenkrankheit, Skrophulose, Gicht und Rheumatismus, Migraine etc.

Heilbad „Buziás“, Eisenbahnstation. Prachtvolle elektrische Beleuchtung, 80 Joch grosser, Jahrhunderte alter Park. Militärmusik. Vorzügliche Küche und Kaffeehausgetränke. Im Kurorte befindet sich ein berühmter Frauenarzt. Mässige Preise. — Prospekte auf Verlangen gratis durch die Badedirektion in Buziás, wohin auch Bestellungen auf Wohnungen zu richten sind.

## Richters Anker-Pain-Expeller

Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Stimment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Löbdl, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

J. A. Richter & Co., I. u. I. Hoflieferanten, Budapest.

